



Bericht über den Jahrgangsstufentest Deutsch 2005 an bayerischen Hauptschulen (Jahrgangsstufe 6) vom 20. September 2005

1. Allgemeiner statistischer Überblick

	2005	2004
Teilnehmer gesamt	41207	47536
davon Legastheniker	2381	2313

2. Testergebnisse

2.1 Notendurchschnitt gesamt

2005	2004
Gesamt	Gesamt
3,78	3,76

2.2 Notendurchschnitte in den einzelnen Regierungsbezirken

Regierungsbezirk	2005	2004
	gesamt	gesamt
Oberbayern	3,84	3,79
Niederbayern	3,77	3,73
Oberpfalz	3,52	3,63
Oberfranken	3,76	3,74
Mittelfranken	3,89	3,89
Unterfranken	3,76	3,70
Schwaben	3,80	3,77
Bayern gesamt	3,78	3,76

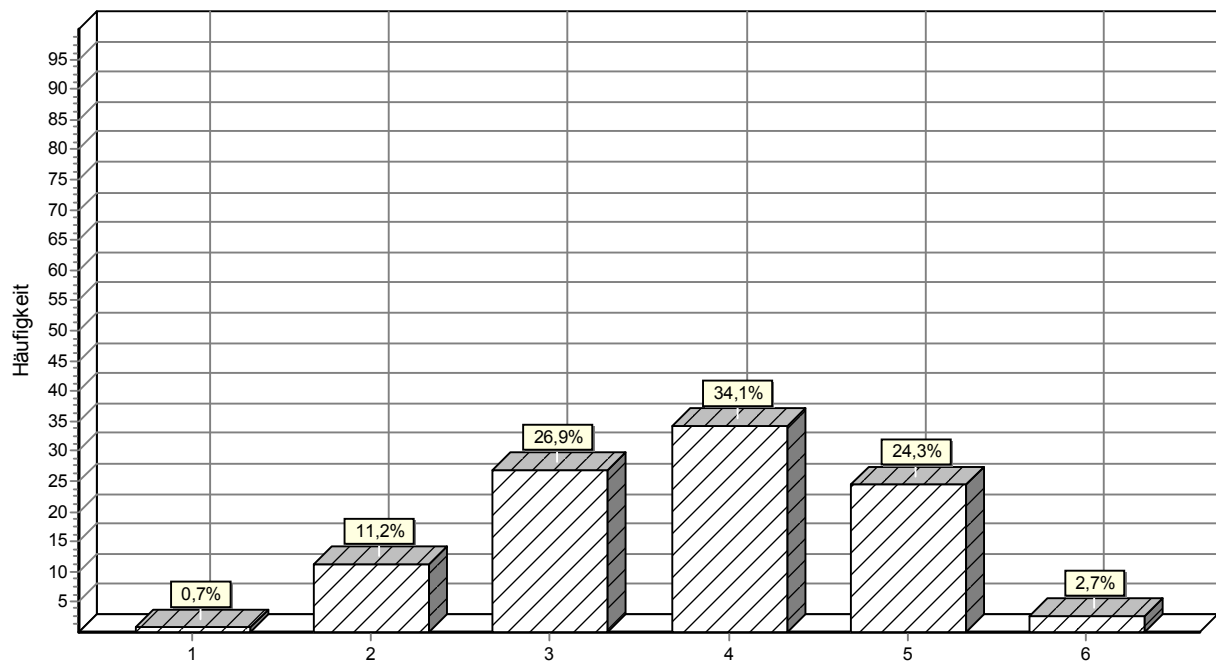
2.3 Notenverteilung in %

	1	2	3	4	5	6	Ø
Klasse	0,7	11,24	26,91	34,1	24,32	2,73	3,78

2.4 Notenverteilung in den Regierungsbezirken in %

Notenverteilung (Angaben in Prozent) Vorjahresschnitt in Klammern

Regierungs- bezirke	Obb	Ndb	Opf	Ofr	Mfr	Ufr	Schw
Note 1	0,63	0,78	1,47	0,34	0,43	0,66	0,73
Note 2	10,89	11,55	16,31	10,98	9,11	11,05	10,25
Note 3	25,37	26,25	31,03	28,79	24,8	27,63	27,32
Note 4	33,32	34,91	32,36	33,93	35,26	34,79	34,65
Note 5	26,18	24,07	17,41	23,78	27,41	23,6	24,29
Note 6	3,61	2,45	1,43	2,18	3,00	2,27	2,76
Gesamt	3,84 (3,79)	3,77 (3,73)	3,52 (3,63)	3,76 (3,74)	3,89 (3,89)	3,76 (3,70)	3,80 (3,77)



3. Verteilung der Punkte

3.1 Punkteschlüssel für Schülerinnen und Schüler ohne gutachterlich festgestellte Legasthenie:

Punkte	Note
60 - 51	1
50 - 42	2
41 - 34	3
33 - 25	4
24 - 13	5
12 - 0	6

3.2 Punkteschlüssel für Schülerinnen und Schüler mit gutachterlich festgestellter Legasthenie:

	Note
45 - 38	1
37 - 32	2
31 - 25	3
24 - 18	4
17 - 10	5
9 - 0	6

3.3 Verteilung der Gesamtpunktzahl

	Schüler ohne Legasthenie		Schüler mit Legasthenie	
	Punkte	Prozent	Punkte	Prozent
Textverständnis Aufgabe 1 - 9	30	50	30	67
Formen – Funktionen Aufgabe 10 – 13	15	25	15	33
Rechtschreiben Aufgabe 14 - 15	15	25	0	0

Der Schwerpunkt des Tests liegt auf dem Teilbereich „Textverständnis“. Somit stammen die meisten Aufgaben aus diesem Bereich und dementsprechend soll dies in die Bewertung mit einfließen. Daraus ergibt sich, hier die meisten Punkte zu erreichen sind.

Da jedoch zwei weitere Teilbereiche – „Formen und Funktionen“ sowie „Rechtschreiben“ - des Deutschen abgetestet werden, wird bei diesen Bereichen darauf geachtet, dass gleiche Punktzahlen zu erreichen sind.

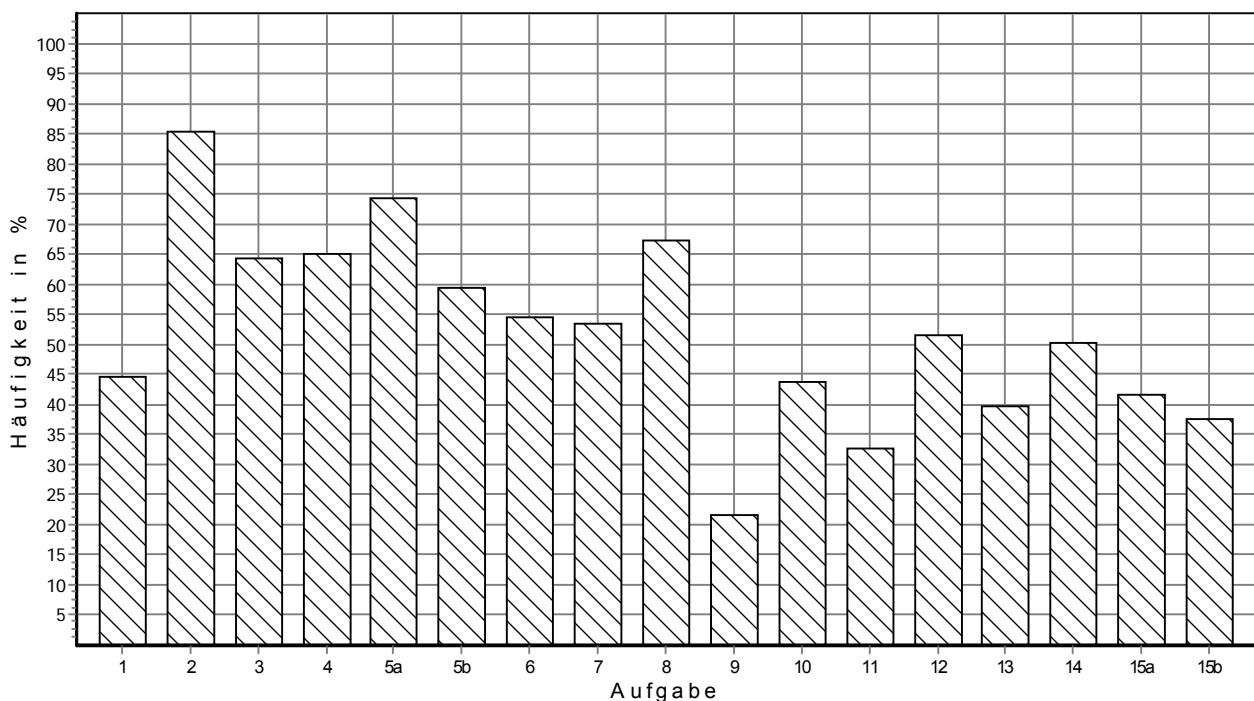
Schülerinnen und Schüler mit anerkannter Legasthenie bearbeiten ausschließlich die Aufgaben zum Textverständnis und zu den Formen und Funktionen. Dadurch steht ihnen für die Bewältigung dieser Formate mehr Zeit zur Verfügung.

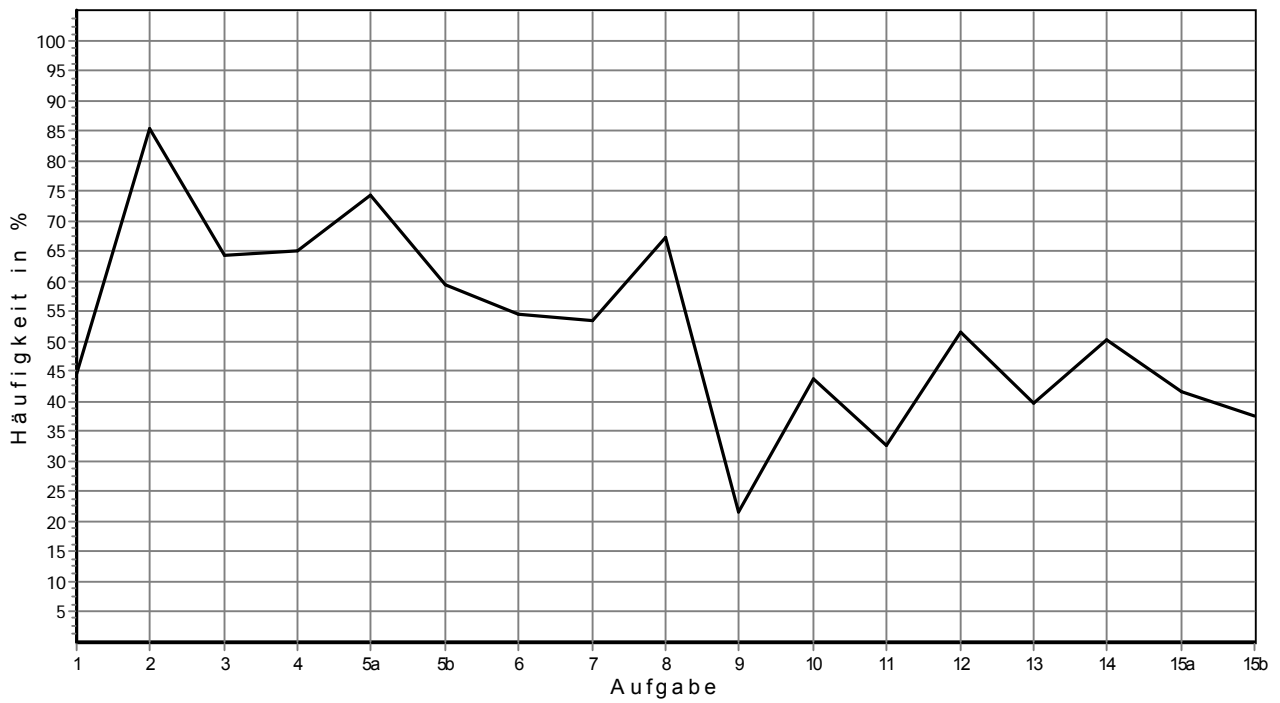
4. Aufgabenbezogene Auswertung

4.1 Kurzbeschreibung der Aufgaben

Aufgabe	Beschreibung	Bereich	Niveau	Punkte
Aufgabe 1	Überschriften	Textarbeit	KN 3	4
Aufgabe 2	Explizite Textanal.	Textarbeit	KN 1	1
Aufgabe 3	Sprachgattung	Textarbeit	KN 3	3
Aufgabe 4	Grafik	Textarbeit(disk)	KN 3	6
Aufgabe 5a	Stadtplan	Textarbeit	KN 2	3
Aufgabe 5b	Stadtplan	Textarbeit(disk)	KN 2	2
Aufgabe 6	Phototasche	Textarbeit(disk)	KN 3	5
Aufgabe 7	Textgattung	Textarbeit.	KN 4	4
Aufgabe 8	Worterschließung	Textarbeit	KN 4	1
Aufgabe 9	Satzverknüpfung	Textarbeit	KN 4	1
Aufgabe 10	Wortarten	Formen/Funkt		6
Aufgabe 11	Adverbiale	Formen/Funkt.		2
Aufgabe 12	Satzarten	Formen/Funkt		4
Aufgabe 13	Vorsilben	Formen/Funkt		3
Aufgabe 14	S-Laute	Rechtschreiben		5
Aufgabe 15a	Korrektur	Rechtschreiben		3
Aufgabe 15b	Korrektur	Rechtschreiben.		7

4.2 Erfolgsquote pro Aufgabe in Prozent





4.3 Rangfolge der Aufgaben

Rang	erreichte Punkte in %	Aufgabe
1	85,25	2
2	74,15	5a
3	67,29	8
4	65,18	4
5	64,37	3
6	59,44	5b
7	54,50	6
8	53,44	7
9	51,47	12
10	50,11	14
11	44,55	1
12	43,77	10
13	41,67	15a
14	39,74	13
15	37,48	15b
16	32,54	11
17	21,51	9

5. Analyse der Testergebnisse 2005

Der Jahrgangsstufentest im Fach Deutsch fand am 20. September 2005 statt. Der Test wurde zum zweiten Mal für alle bayerischen Hauptschüler der Jahrgangsstufe 6 verpflichtend durchgeführt. Insgesamt nahmen 41.207 (Vorjahr:47.536) Schüler daran teil. Das Gesamtergebnis von 3,78 lag unwesentlich unter dem Ergebnis des vergangenen Jahres (Schuljahr 2004/05: 3,76).

Textverständnis

Der Schwerpunkt des Testes liegt, wie bereits im vergangenen Jahr auf dem „Textverständnis“ und der sich darin widerspiegelnden Lesekompetenz. Sowohl die bestgelöste wie auch die am schlechtesten gelöste Aufgabe stammen aus diesem Bereich. Die bestgelöste Aufgabe 2 mit einer Lösungsquote von 85% zeigt, dass die meisten Schüler in der Lage sind, explizite Informationen in gebundenen Texten wieder zu finden. Das Sinn entnehmende Lesen, das in Aufgabe 8 (Lösungsquote 67,2%,) erstmals landesweit in den Test eingestellt wurde, landet erfreulicherweise in der Rangfolge auf Rang drei. Daraus lässt sich folgern, dass ein Grossteil der Schüler in der Lage ist, die Bedeutung einzelner Wörter aus einem Kontext zu erschließen.

Offensichtlich wird aber auch, dass es Schülern zu Beginn der 6. Klasse schwer fällt, Kernaussagen von Sinnabschnitten zu erkennen und diese selbstständig zu formulieren. Aufgabe 1, die diese Fähigkeit abprüft, ist im unteren Drittel (Lösungsquote 45%) der Rangfolge platziert.

Erhebliche Schwierigkeiten bereitet das differenzierte Prüfen und Bewerten der Intention von komplexeren Satzmustern, das in Aufgabe 9 abgetestet wird. Bayernweit ist dies die Aufgabe, die mit einer Lösungsquote von 22% am schlechtesten abschneidet.

Wie sich bereits im vergangenen Jahr gezeigt hat, können die Schüler grundsätzlich erfreulich gut mit diskontinuierlichen Textformen umgehen. Die Aufgaben 4, 5 und 6, die diese Formate beinhalten, liegen mit Ausnahme der Aufgabe 5a (Lösungsquote 42%) im vorderen Rangbereich. Am besten (Aufgabe 4, Lösungsquote 65%) können sie aus einem Schaubild die richtigen Informationen auswählen. Das schlechte Abschneiden bei Aufgabe 5a lässt sich damit begründen, dass diese Aufgabe einen höheren Schwierigkeitsgrad hat. Die Schüler müssen ihr Grundwissen über die Arbeit mit Stadtplänen mit einem Lesetext in Verbindung bringen und die Ergebnisse auf die Karte übertragen.

Formen und Funktionen

Bezüglich der Auseinandersetzung mit Sprache sowohl unter grammatischen wie unter semantischen Gesichtspunkten liegen die Lösungsquoten landesweit im mittleren bzw. unteren Drittel des Jahrgangsstufentests. Im Gegensatz zur Vollerhebung 2004 liegt in diesem Jahr der Schwerpunkt auf der Abbildung des sprachproduktiven Leistungsvermögens der Schülerinnen und Schüler.

Dabei schneidet die Aufgabe (Aufgabe 12, Lösungsquote 51%), die Auskunft gibt über das Grundwissen bezüglich der Satztypen, am besten ab. Das produktive Wissen bei den Wortarten (Aufgabe 10, Lösungsquote 44%) kann noch als zufrieden stellend bewertet werden. Die Sprachproduktion im syntaktischen Bereich (Aufgabe 11, Lösungsquote 33%) wird am zweitschlechtesten von allen Aufgaben gelöst, obwohl sich diese Aufgabe auf Grundwissen bezieht.

Rechtschreiben

Die Ergebnisse der Aufgaben zum Rechtschreiben (Aufgaben 14 und 15) spiegeln ein sehr unterschiedliches Bild in Bezug auf die Rechtschreibkompetenz der Schülerinnen und Schüler wider. Während die Untersuchung eines Einzelphänomens der deutschen Rechtschreibung (Aufgabe 14) die Lösungsquote 50% erreicht, fällt es den Schülern schwer, eindeutig gekennzeichnete fehlerhafte Wörter zu berichtigen (Aufgabe 15a, Lösungsquote 42%) oder- wie in Aufgabe 15b gefordert - unmarkierte Fehlerwörter aus einem Text herauszufinden und diese zu berichtigen (Aufgabe 15b, Lösungsquote 37%).

Gerade in diesem Bereich wird den Jahrgangsstufentests richtungsweisende Funktion zugewiesen, da es im Zuge der Realisierung des überarbeiteten Lehrplans zu veränderten Prüfungsaufgaben beim Qualifizierenden Hauptschulabschluss kommen wird.

Zusammenfassende Wertung und Anregungen zur Weiterarbeit

Der Jahrgangsstufentest bildet nur Teilbereiche des Deutschunterrichts ab und sollte vor allem als diagnostisches Instrument im Sinne einer Orientierungshilfe verstanden werden. Auf der Basis der Testergebnisse können individuelle Defizite in Teilbereichen festgestellt und Fördermaßnahmen erarbeitet werden.

In keinem Fall ergibt sich ein umfassendes Bild über die Kompetenz der Schülerinnen und Schüler im Fach Deutsch.

Die im Lösungsgeheft ausgewiesenen Kompetenzstufen im Bereich des „Textverständnisses“ können Aufschluss darüber geben, auf welchem Niveau sich die Klasse bzw. der einzelne Schüler befindet. Darauf aufbauend können individuelle Förderkonzepte erarbeitet werden, die dazu beitragen die sichtbar gewordenen Lücken zu schließen. In den „Anregungen zur Weiterarbeit“ werden diesbezüglich Vorschläge unterbreitet.

Da sowohl im Bereich „Rechtschreiben“(Fehlerbewusstsein) als auch bei „Formen und Funktionen“ die Schüler erhebliche Schwierigkeiten im Bereich der Sprachproduktion aufweisen, könnte im Kollegium darüber nachgedacht werden, wie man gerade in diesem Bereich die Schüler zusätzlich fördern kann.

(In Kürze wird eine Sammlung alternativer Testformate zum Rechtschreiben zur Verfügung gestellt.)

Die erzielte Note hat im Wesentlichen pädagogische Funktion und sollte keineswegs überbewertet werden.

6 Konsequenzen

Eine gezielte Ursachen- und Fehleranalyse gibt Lehrern, Schülern und Eltern Aufschluss darüber, wie Defizite aufgeholt werden können, in welcher Richtung weitergearbeitet werden muss und welche Schwerpunktsetzung im Unterricht für die Klasse und den einzelnen Schüler sinnvoll ist.

Mögliche Vorgehensweisen sind:

- Gegenseitige Hospitation und Beratung von Lehrkräften der Schule als Fachkräfte für Erziehung und Unterricht
- Kooperation mit Nachbarschulen, deren Erfahrungen und erfolgreiche Konzepte in einem Fortbildungsprogramm „Schulen fördern Schulen“ ausgetauscht werden können
- Aktivierung der Schüler durch innovative Formen des Lehrens und Lernens, etwa durch materialgeleitetes, projektorientiertes, selbst gesteuertes Arbeiten

7 Eckdaten zur Orientierungshilfe

Die gewonnenen Daten sollen den einzelnen Schulen zur Selbstevaluation dienen. Zur besseren Einordnung der einzelnen Schulergebnisse und zur Orientierung im landesweiten Vergleich können folgende Angaben dienen:

Bayerischer Gesamtschnitt	3,78
Bester Schulschnitt	1,92
Schlechtester Schulschnitt	4,94

Die nachfolgende Übersicht stellt die Verteilung der Schulen innerhalb der jeweiligen Notenspanne vom besten bis zum schlechtesten Schulschnitt dar. Dazu wurden die Notenspannen in vier gleich große Bereiche unterteilt. Dies ermöglicht jeder Schule, ihr eigenes Abschneiden im landesweiten Vergleich einzustufen.

